

# WENN KINDER ERKRANKEN

**Eltern stehen oft vor dem Problem, Beruf und Familie zu vereinen. Gerade wenn ihre Kinder krank werden, ist es für Berufstätige schwer, sie zu Hause zu betreuen – genau darum kümmert sich der Verein KiB.**



Immer öfter kommen Eltern in Bedrängnis, wenn ihre Kinder erkranken und sie zu Hause betreut werden müssen. Einerseits möchten sie am liebsten selbst beim kranken Kind bleiben, andererseits sind sie am Arbeitsplatz gefordert. Wichtige Termine sind manchmal schwer zu verschieben, dem Chef oder den Kollegen gegenüber können sich manche Eltern zu viele Fehlzeiten – auch in Form der Pflegefreistellung – oft „nicht leisten“. Bei mehreren Kindern in einer Familie ist die Pflegefreistellung rasch aufgebraucht. Großeltern ist es oft nicht möglich einzuspringen, da sie nicht in der Nähe wohnen oder selbst berufstätig sind.

## Für gesunde Kinder

Berufstätige Eltern haben grundsätzlich Anspruch auf Pflegefreistellung im Ausmaß von einer Woche und für Kinder unter zwölf Jahren einer zusätzlichen Woche bei erneuter Erkrankung des Kindes. Das macht Sinn, da bei Kindern bis zu zehn Infekte im Jahr durchaus normal sind. Kinderärzte warnen immer mehr vor dem Ansteckungskreislauf, der auch dadurch hervorgerufen wird, dass Kinder nicht ausreichend Zeit haben, sich auszukurieren. Pädagogen in Schule, Hort

und Kindergarten melden immer wieder, dass erkältete Kinder zu rasch nach der Erkrankung wieder in die Einrichtungen kommen. Um dies zu verhindern, hat der Verein KiB die Initiative „notfallmama“ ins Leben gerufen.

## Beruf und Familie vereinen

KiB ist ein österreichweit tätiger Familienselbsthilfeverein, der Tag und Nacht erreichbar ist. Der Verein unterstützt Eltern organisatorisch, finanziell und ideell bei der Betreuung ihrer erkrankten Kinder zu Hause und bei einem Krankenhausaufenthalt. Die Unterstützung finanziert sich aus dem monatlichen Mitgliedsbeitrag, der derzeit 14,50 Euro beträgt. Eltern teilen ihren Betreuungsbedarf per Telefon mit und eine KiB-Mitarbeiterin versucht dann, eine Organisation oder eine regionale Notfallmama zu finden, die diesen Bedarf abdecken kann.

Da die Kinder zu Hause sind, wo sie sich wohlfühlen und als Kindergarten- oder Schulkinder meist eine Fremdbetreuung gewöhnt sind, können sie sich rasch auf eine neue Person einstellen. Die Notfallmamas haben große Freude am Umgang mit Kindern und kümmern sich in dieser Zeit ausschließlich ums Kind.

MITGLIEDER DES VEREINS KIB CHILDREN CARE ERZÄHLEN:

## Wie hilft KiB, wenn mein Kind erkrankt ist?



**BRIGITTE D'COSTA**

Tiroler Notfallmama, Verein KiB children care

**B**ereits seit acht Jahren bin ich für KiB als Notfallmama tätig. Ich konzentriere mich dabei ausschließlich aufs Kind und helfe ihm so, schneller gesund zu werden. Schon vor meiner Pension hatte ich beruflich immer mit Kindern zu tun. Daher weiß ich, wie oft Mütter mit dem Antibiotikum und dem Kind an der Hand vor der Kindergartentür standen. Heute findet man so etwas Gott sei Dank nicht mehr. Wenn die Kinder nicht mehr schwer krank im Bett liegen, aber es für Schule und Co. noch zu früh ist, kümmere ich mich um sie und biete ihnen eine Beschäftigung. Von KiB hörte ich zum ersten Mal, als ich in der Krabbelstube von einer Mutter angesprochen wurde, ob ich ihr Kind nach meiner Pensionierung weiterhin betreuen würde. Diesen Vorschlag habe ich natürlich sehr gerne angenommen. Trotzdem konnte ich mir zuerst nicht vorstellen, wie ich als Notfallmama von fremden Familien und ihren kranken Kindern bei der Betreuung zu Hause angenommen werde. Aber es funktioniert wunderbar und die Familien bringen mir auch großes Vertrauen entgegen. Notfallmama werden kann eigentlich jede, die flexibel ist, sich auf neue Situationen einstellen kann und Freude im Umgang mit Kindern hat. Als Lohn für die Mühe erhält man ein großes Maß an Wertschätzung von den Familien und vom Verein KiB.



**STEFANIE MOSER-MAIER UND KINDER**

Mitgliedsfamilie Verein KiB children care

**W**ir haben drei Kinder und nehmen die Initiative Notfallmama gerne in Anspruch. Bisher haben wir durchwegs positive Erfahrungen damit gemacht. Nachdem unser erstes Kind auf der Welt war, wurde uns der Verein KiB empfohlen. Zuerst waren wir sehr skeptisch bezüglich der Initiative. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass eine fremde Person auf unser Kind aufpasst. Sobald alle drei Kinder auf der Welt waren, trat bei Erkrankungen der Kinder immer wieder ein Betreuungsnotstand ein und wir beschlossen, das Angebot von KIB in Anspruch zu nehmen. Von da an haben wir immer wieder Notfallmamas ins Haus geholt. Mittlerweile haben die Kinder auch schon ihre Liebblinge. Wichtig ist Offenheit, wenn eine fremde Person zu den Kindern nach Hause kommt. Eine Notfallmama sorgt daheim für das leibliche Wohl, Spiel und Spaß. Auch wenn sie nur still anwesend ist, trägt das zur schnelleren Genesung der Kinder bei. Bis jetzt konnten wir fast immer, manchmal auch kurzfristig, eine Notfallmama finden. Der Verein KiB hält regelmäßigen Kontakt zu den Familien, um die Qualität der Betreuung zu gewährleisten. Das gelingt ihnen zweifellos. Auch Treffen werden vom Verein angeboten.



**„Da sich Kinder beim Krankwerden nicht an die Bürozeiten halten, erreichen Sie uns rund um die Uhr.“**

**BRIGITTE ANGERER, LANDESKOORDINATORIN DES VEREINS KIB FÜR SALZBURG, TIROL UND VORARLBERG**

## KONTAKT

**KiB children care**  
**Verein rund ums erkrankte Kind**  
Ungenach 51, A-4841 Ungenach  
Telefon: +43 (0) 664 - 620 30 40  
E-Mail: [verein@kib.or.at](mailto:verein@kib.or.at)  
[www.kib.or.at](http://www.kib.or.at)

